

Anzeiger und Elbeblatt

für
Niesä, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift
 zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 21.

Dienstag, den 12. März

1850.

Haushaltplan für den Anlage-Fond in Niesä.
 Auf das Jahr 1850 sind zu den durch Auslagen zu deckenden Bedürfnissen der Kirchenbau-, Schulbau-, Schulbeitrag und Armen-Casse, aufzubringen:

1., Kirchenbaucaffe	300 R th	—	—	—	—
2., Schulbaucaffe	500	—	—	—	—
3., Schulbeitragscaffe	400	—	—	—	—
4., Armencaffe	196	—	—	—	—

Summa 1396 Rth — %g^l — 2

Zur Deckung dieser 1396 Rth tragen bei:

Zu 1.

Die Stadt	199 R th	11 %g ^l	1 2
Das Rittergut	39	7	2
Mergendorf	28	14	8
Poppitz	32	26	9

Summa 300 Rth — %g^l — 2

Zu 2.

Die Stadt	408 R th	7 %g ^l	9 2
Das Rittergut	91	22	1

Summa 500 Rth — %g^l — 2

Zu 3.

Die Stadt	326 R th	19 %g ^l	2 2
Das Rittergut	73	16	8

Summa 400 Rth — %g^l — 2

Zu 4.

Die Stadt	180 R th	— %g ^l	— 2
Das Rittergut	16	—	—

Summa 196 Rth — %g^l — 2

Zusammenstellung.

a. Die Stadt	1114 R th	8 %g ^l	2 2
b. Das Rittergut	220	10	1
c. Mergendorf	28	14	8
d. Poppitz	32	26	9

Summa 1396 Rth — %g^l — 2

Vergleichung.

1396 R th	—	%g ^l	—	2	Einnahme
1396	—	—	—	—	Ausgabe.
—	—	—	—	—	palaniirt.

Hagelversicherung.

Leipzig, 20. Febr. Die in den letzten Jahren häufiger gewordenen Hagelwetter haben die meisten Hagelversicherungsgesellschaften in die Lage gebracht, hohe Nachschußbeiträge von den Mitgliedern einfordern zu müssen, und solche unter ihnen, bei denen die Verpflichtung dazu Beschränkungen unterworfen ist, waren meistens nicht im Stande, die ermittelten Schäden-Vergütungen voll bezahlen zu können. Es hat sich dadurch hinreichend herausgestellt, daß die Gefahr bei dieser Art von Versicherung weit größer ist, als die Einrichtungen bei den Gesellschaften gut sind, um die entstehenden Verluste ohne außerordentliche Anstrengungen und Ansprüche an die Mitglieder voll vergüten und eine Gefahr mit Sicherheit übernehmen zu können, deren Größe sich im Voraus nicht bemessen läßt. Dieser Umstand hat schon lange, besonders aber in der neueren Zeit, viele Köpfe beschäftigt, und es waren die Landwirthe selbst, welche diesen Uebelstand theils durch Reorganisation der Gesellschaften, theils durch projectirte neue Verbände am meisten zu beseitigen thätig waren. So trat denn auch unlängst ein Verein achtbarer und intelligenter Landwirthe im Großherzogthume Weimar zu diesem Zwecke zusammen, um jene Mängel durch Errichtung einer neuen Anstalt möglichst zu beseitigen, indem man dieser neue, bis jetzt noch nicht gekannte Einrichtungen gab, die allerdings viel hoffen lassen, da sie sich durchweg auf practische Grundlagen stützen. Es wird von vielem Interesse sein, das dahin zielende,

bereits von dem großherzoglich sächsischen Staatsministerium genehmigte Statut in seinen Hauptbestandtheilen, so weit es hier der Raum gestattet, kennen zu lernen. Die „Thüringische Hagel- und Hagelversicherungs-Gesellschaft“, deren Hauptstz in Weimar ist, ist auf Gegenseitigkeit und Pöfentlichkeit gegründet und wird unterstützt und gewährleistet durch eine Gesellschaft auf Actien in sich selbst, dergestalt, daß ein Actienfond von vorläufig 50,000 Thlr. als eine außerordentliche Reserve zusammengebracht wird. Dieser Fond soll dazu dienen, die volle Schadenszahlung in bestimmten Grenzen zu garantiren, wenn die ordentlichen Prämien-Einnahmen und der als Maximum angenommene 14fache Prämienatz als Nachschußverbindlichkeit und der vorhandene Reservefond nicht ausreichen, die Schäden vollständig aus diesen Mitteln bezahlen zu können. Die Sicherheit dieser Anstalt wird also vorzugsweise beschafft:

- 1) durch die Prämien-Einnahme (wie auch bei andern Gesellschaften);
- 2) durch die Nachschußverbindlichkeit auf den 14fachen Satz (bei den in Sachsen wirkenden Gesellschaften, mit Ausnahme der Leipziger, die gar kein Maximum hat, ist nur der einfache Satz);
- 3) durch einen Reservefond, dem mehr als gewöhnliche Einnahmen zugewiesen sind, als $\frac{3}{4}$ vom jährlichen Beitrag auf die Versicherungssumme; 10% der eingenommenen Jahresprämie; alle Jahresüberschüsse von 10% abwärts; alle sich ergebenden Erhebungen für die Verwaltungskosten, die mit $\frac{1}{2}\%$ der Versicherung normirt, später aber, wenn die Summe 2 Millionen Thaler beträgt, ermäßigt werden;
- 4) alle Ordnungsstrafen, nicht abgehobenen Dividenden, Einnahme von Drucksachen etc.;
- 5) durch den Actienfond.

Zu mehrerer Sicherheit werden die jährlichen Ueberschüsse bis so lange als der Reservefond nicht die Höhe von 50,000 Thlrn. erreicht hat, ganz dazu verwendet; später erhält derselbe davon $\frac{1}{2}$ bis so lange, als derselbe 2% der Versicherungssumme erreicht hat, — $\frac{1}{4}$ erhalten die Mitglieder als eine Dividende und $\frac{1}{4}$ die Actionäre. Letztere beziehen jedoch davon nur die Hälfte und die andere Hälfte wird zu einem Reservefond für die Actionäre verwendet, der ihnen eigenthümlich gehört. Die Verwaltung besorgt ein aus 3 Directoren bestehendes Directorium und die Controle üben ein aus 12 Mitgliedern bestehender Verwaltungsrath und ein vom Ministerium besonders dazu ernannter Staatsbeamter aus. Die hier entfalteten Grundsätze werden Jeden überzeugen, daß die Hagelversicherung durch diese Einrichtung einen großen Fortschritt erlangt hat, und da dem Vernehmen nach die als ein Minimum angenom-

mene Versicherungssumme von 30,000 Thlrn. und für 25,000 Thlr. gegebene Actien, bevor die Anstalt ihre Thätigkeit beginnen kann, durch Käufe und Anmeldungen bis auf Kleinigkeiten schon jetzt erreicht sind, so ist kein Zweifel, daß diese neue Anstalt schon zur nächsten Saison, in den Gegenden, die sie nicht für zu gefährlich hält, als eine starke Concurrentin aufstecken wird. (Für das Königreich Sachsen ist, dem Vernehmen nach, Hr. Adolph Bäß sen. in Oschag zum Generalagenten ernannt worden.)

Tagesbericht.

Dresden, 7. März. Die Abstimmung in der deutschen Sache ist heute erfolgt. Abgeworfen wurden die Anträge an der Reichsverfassung festzuhalten, ebenso der Antrag: die Wahlen nach Erfurt zu veranstalten. Angenommen dagegen wurden die Anträge: den Verwaltungsrath in Berlin wieder zu beschicken; schleunigst für Begründung eines Bundesstaates mit parlamentarischer Regierung zu wirken und bei Erledigung der Verfassungsangelegenheit die durch die Grundrechte gesicherten Freiheiten zu wahren. Auch behielt sich die Kammer ausdrücklich ihr Recht der Zustimmung zu jeder Feststellung einer deutschen Verfassung vor und machte die Rätthe der Krone für Aufrechterhaltung dieses Rechtes ausdrücklich verantwortlich.

Leipzig, 4. März. Gestern feierte der „Blum-Berein“ den 3. März, den Tag, an welchem Robert Blum vom Rathhaus herab den Freiheitskampf von 1848 verkündete, durch ein heiteres Abendessen im Schützenhaus. Leider mußte der Tag in einer für den Armeren kaum zugänglichen Weise gefeiert werden, sollte er nicht gänzlich spurlos vorübergehen, da alle Bemühungen ein Lokal zum Zwecke einer einfachen Jahrfeier zu erlangen, scheiterten. Der dermalige Präsident des Blum-Bereins, Herr Bieweg, eröffnete das Fest mit einer Rede, die die Erinnerung an die große Märzzeit, an alle unsere Freiheitskämpfer erweckte und mit einem Hoch auf diese schloß. Dieser Rede schloß sich das schöne Lied von Prug: „Noch ist die Freiheit nicht verloren,“ an. Hierauf brachte Herr G. Liebert mit einigen Worten den Manen Blum's ein Hoch, dem das Blumlied von Julius Kell folgte. Das Ausschussmitglied Herr Goeg brachte hierauf ein Hoch dem theuren Vaterlande und seiner baldigen Befreiung; Herr Barucker in gebundener Rede den Frauen ein Hoch, dem sich Dankesworte der Frau Blum und eine glühende Rede des deutschkatholischen Predigers Balasky aus Danzig anschlossen. So floß das Fest in heiterer Stimmung unter den Klängen der Marschmairse, des Rossuth- und Rakozymarsches hin, als zu aller Freude der greise Uh-

lig aus Magdeburg und der Sprecher der freien Gemeinde zu Duxburg. Schönemann in den Saal traten, denen beiden bald ein Hoch ertönte, das Uhlig mit kräftigen Dankesworten erwiderte, Schönemann aber mit einer trefflichen, des vielversprechenden jungen Mannes würdigen Rede, in der er die Höhe der Aufgabe der freien Gemeinden auseinander setzte. Noch mancher schöne Trinkspruch, manches kräftige Wort wurde gesprochen, es genügt aber zu sagen, daß wohl jeder mit einem wohlthuenden Eindruck das Fest verließ.

Berlin, 1. März. Es scheint sich zu bestätigen, daß Hannover sich auch nicht an dem österreichischen Entwürfe zu betheiligen gedenkt. Es gehen Gerüchte von Stüve's bevorstehenden Rücktritte. Symptome entschiedener Reaction geben sich überall kund. Stüve wird vielleicht bald Ruhe haben, darüber nachzudenken, wie weit er mit einer Politik gekommen, die ihn zum Werkzeug werden ließ in den Händen der Russen und der Demokraten. Man spricht in vaguer Weise von wichtigen, nach Wien gesandten Depeschen. Eine Antwort, das heißt ein Refus auf die österreichischen Vorschläge enthalten dieselben gewiß noch nicht.

Landau, 28. Febr. Am 25. Febr. Nachmittags ist eine halbe Schwadron Chevauligiers unter dem Kommando eines k. Rittmeisters von hier nach Henschelheim (Kanton Bergzabern) gezogen und wird dort einquartirt. Der Grund dieser Maßregel ist zur Zeit nicht bekannt. Vielleicht hängt dieselbe zusammen mit jenen Vorsichtsmaßregeln an der Grenze, wornach vor ein paar Tagen französischer Seits eine Batterie reitender Artillerie nach Weissenburg verlegt ward.

Württemberg. Eine Menge, mitunter ganz abendteuerliche Gerüchte durchkreuzen sich jetzt, vielleicht die Vorläufer wichtiger Ereignisse. Selbst an die Vorbereitungen, welche jetzt in Friedrichshafen getroffen werden, und an den längeren Aufenthalt, den die königl. Familie daselbst zu nehmen gesonnen sein soll, werden bereits allerhand Vermuthungen geknüpft.

Stuttgart, 1. März. Sämmtliche Beurlaubte sind einberufen, ein Ausmarsch wird allge-

mein unter dem Militär als nahe bevorstehend angesehen. Bis zum 15. wird die Kammer berufen.

Triest, 25. Febr. Die Truppen sendungen nach Dalmatien dauern fort und nehmen an Stärke zu. Das jeden Montag abgehende Lloydboot ist auf acht Wochen hinaus von der Regierung für die Militär-Transporte in Beschlag genommen. Das gegen die Grenze der Herzogewina aufzustellende österreichische Observations-Corps wird auf die Stärke von 25,000 Mann gebracht werden. Ich habe Sie bereits in verschiedenen Briefen auf den nahe bevorstehenden Ausbruch der Empörung in Bosnien aufmerksam gemacht. Jetzt kommt von allen Seiten die Bestätigung, und die letzten gestern hier über Zara eingegangenen Nachrichten erwähnen bereits blutiger Zusammentreffen der Insurgenten mit den türkischen Truppen. Der Pascha in Travnik hat zwei Reisende verhaften lassen, in welchen man russische Emissäre erkennen will. Die Zahl der waffentragenden Männer in Bosnien wird auf 160,000 geschätzt. Die Herzogewina, welche der Bewegung folgen muß, kann wenigstens 50,000 ins Feld stellen. Ein zweites österreichisches Observations-Corps soll auch längs der nördlichen Grenze Bosniens, an den Ufern der Sava aufgestellt werden, und da die Stimmung in Croatien neuerdings etwas zweifelhaft geworden ist, so dürfte sich die Nachricht wohl bestätigen, daß der Ban Jellachich den Befehl davon übernehme. Die Slawen haben im October 1848 Oesterreich gegen Deutschland gerettet, es könnte kommen, daß jetzt die Deutschen aufgerufen würden, Oesterreich gegen die Slawen zu retten.

Rom, 19. Febr. Der Legat von Bologna, Badini, hat einen Preis von 1000 Scudi auf die Verhaftung des Räuberhauptmanns, il Passatore genannt, und einen gleichen Preis auf die Festnehmung des Anführers gesetzt, welcher die Raubeinfälle in Cotignola, Brisigbella und Castel Guelfo geleitet. — Man erwartet 20,000 Mann französische Truppen in Civitavecchia; die hiesige französische Besatzung soll gänzlich gewechselt werden.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Haupt-Cataster des Anlage-Fonds auf das Jahr 1850 zur Deckung der aufzubringenden Bedürfnisse für Kirchenbau, Schulbau, Schulbeitrag und Armenkasse, liegt vom 12. bis mit 24. d. M., bei Herrn Stadtverordneten Dietrich zur Einsicht aus.

Etwasige Reclamationen sind mit beizufügenden Gründen, schriftlich oder mündlich, in derselben Zeit bei Hrn. Dietrich anzubringen, später eingehende Reclamationen können nicht berücksichtigt werden.

Riesa, den 11. März 1850.

Der Stadtrath.

Die K. K. priv. Versicherungs-Gesellschaft, „die Azienda in Triest“

(Grundcapital: 2 Mill. Gulden C.-M.)

übernimmt mittelst der unterzeichneten Agentenschaft die Versicherung gegen Feuergefahr von Waaren, Mobilien, Vorräthe, Getreide, Maschinen, Vieh etc. sowie auch die Versicherung von Waaren und Producten aller Art auf der Elbe gegen Stromgefahr zu den billigsten Prämien.

Antragebogen und jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Die Agentenschaft für Strehla und Umgegend.

E. A. Friedrich in Strehla.

Anzeige.

Das unterzeichnete Commissions-Bureau ist in den Stand gesetzt, Allen, welche bis spätestens den 6. April d. J., deshalb in frankirten Briefen bei ihm anfragen (also das geringe Porto nicht scheuen), ein nicht außer Acht zu lassendes Anerbieten unentgeltlich zu machen, welches für den Anfragenden noch in diesem Jahre ein jährliches Einkommen bis zu 10,000 Mark oder viertausend Thaler Pr. Ort. zur Folge haben kann.

Lübeck, im Februar 1850.

Commissions-Bureau, Petri-Kirchhof Nr. 308.

Bienenverkauf.

Zur Auswahl von 30 flugbaren Bienenstöcken stehen 5—6 Stück zu verkaufen bei
Weyda. Lebrecht Schmidtgen.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 14. d. M., wird in Riesa Braumbier gefüllt.

Schönebecker Düngesalz,

pro Schffl 18 Ngr., empfiehlt und verkauft
August Hering in Riesa.

Bekanntmachung.

Vom 17. März an, sind auf dem Rittergut Riesa Feldparzellen, wo die zeitherigen Pächter ihren Verbindlichkeiten nicht nachgekommen sind, in Pacht zu bekommen.

Verkauf.

Selbsterbauten, zuverlässigen Kleesaamen verkauft.

Lorenzkirchen, im März 1850.

Fr. Kaul.

Kinderwärterin-Gesuch.

Eine nicht ganz junge Person, welche Liebe zu Kindern hat und gute Zeugnisse ihres Wohlverhaltens besitzt, findet als Kinder-Wärterin Unterkommen. Das Nähere zu erfahren bei Madame Herre, Schloß Riesa.

Bekanntmachung.

Die Renten für die Jagdnutzung aufs laufende Jahr, können von den Hrn. Berechtigten gegen glaubhaften Nachweis der Größe ihrer Jagdflur, bei Hrn. Dietrich von heute ab, erhoben werden.

Riesa, den 11. März 1850.

E. S. Große,
d. B. Vorstand.

Verloren.

Vorige Woche wurde auf dem Wege vom Schönberg'schen Hammerwerke bis an die Post in Riesa ein englischer eiserner Maßstab verloren, der ehrliche Finder wird gebeten, da er für ihn keinen Werth haben kann, selbigen gegen einer guten Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Theater in Riesa.

Mittwoch, den 13. März, zum ersten Male: Fürst, Minister und Bürger. Schauspiel in 4 Akten von Freiherrn von Maltitz. Fr. Renker.

Riesa, den 9. März. Die Kanne Butter 9 Ngr. 4 L bis 10 Ngr. 6 L.

Redaction, Druck und Verlag von E. F. Grellmann.